

Die Ein-Kind-Familie ist in Stuttgart weiterhin dominant

Robert Gunderlach

Familien sind der wesentliche gesellschaftliche Nachhaltigkeitsfaktor, sozusagen der natürlich nachwachsende „Rohstoff“ einer Gesellschaft. Allerdings ändern sich Familienformen über die Jahre – langsam, aber stetig. Der demografische Wandel ist dabei die Richtung dieser Veränderung: weniger und kleinere Privathaushalte und weniger Kinder. Ende des Jahres 2012/Anfang 2013 lebten in der Landeshauptstadt Stuttgart 54 229 Familien mit Kindern unter 18 Jahren. Das sind 17,6 Prozent oder rund ein Sechstel aller Haushalte in Stuttgart, in denen insgesamt 88 356 minderjährige Kinder leben. Familien mit Kindern sind somit seit geraumer Zeit und heute die „Dinosaurier“ der Großstadtgesellschaft. Da ist „Artenschutz“ angesagt.

Die Struktur der Familien in der Landeshauptstadt hat sich seit Jahrzehnten merklich verändert. Kinderreiche Familien sind heutzutage eine große Ausnahme. Nur 1 199 Familien oder 2,2 Prozent aller

Familien in Stuttgart haben noch vier oder mehr Kinder unter 18 Jahren. In 9,4 Prozent der Stuttgarter Familien leben drei Kinder und in gut einem Drittel (37,2 %) der Großstadtfamilien wohnen zwei minderjährige Kinder.

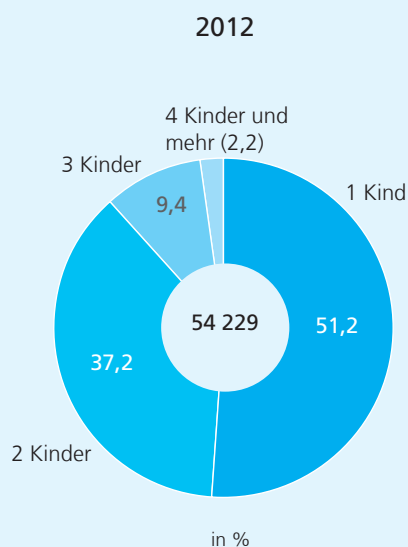
Die Mehrzahl der Stuttgarter Familien mit minderjährigen Kindern (51,2 %) sind jedoch Ein-Kind-Familien (27 759). Damit lebt fast ein Drittel der Stuttgarter Kinder unter 18 Jahren – nämlich 27 759 Kinder – mit ihren beiden Eltern oder einem Elternteil allein zu Haus. Wobei bei den 43 272 Familienpaaren 46,5 Prozent oder 20 205 Ein-Kind-Familien mit gleichfalls 20 205 Kindern vorhanden sind. 20,2 Prozent und damit jede fünfte Familie in der Landeshauptstadt ist heute eine alleinerziehende Familie. Bei dieser Familienform – 10 957 Alleinerziehende mit ihren 15 000 Kindern – ist der Anteil der Ein-Kind-Familien mit mehr als Zweidrittel (68,9 %) am höchsten. Dies sind 7 554 alleinerziehende

Ein-Kind-Familien und damit ebenso 7 554 Kinder, die zu Hause ohne (altersnahe) Geschwister aufwachsen.

Trotz eines zwischenzeitlich erfreulichen Geburtenanstiegs ist in Stuttgart der langfristige demografische Trend ausschlaggebend: Es wird, so deutet es sich schon seit einiger Zeit an, insgesamt weniger Familien und weniger Kinder geben. Im Schnitt hat heute eine Stuttgarter Familie 1,63 Kinder und das im Grunde schon seit über zwei Jahrzehnten. Für diese geringe durchschnittliche Zahl von Kindern in Familien ist die Vorherrschaft der (nicht nur) großstädtischen Ein-Kind-Familie mitverantwortlich. Die große gesellschaftliche Herausforderung ist heute, wieder mehr individuelle und gesellschaftliche Lust auf Familie und Kinder zu machen. Hierzu sind bessere Bedingungen für Kinder und Familien unabdingbar. Stuttgart hat hier schon viel bewegt und ist in puncto Kinder-, Mütter- und Väterfreundlichkeit mit führend im Land und in der Republik.

267

Abbildung: Familien mit Kindern unter 18 Jahren in Stuttgart 1995 bis 2012 nach Zahl der Kinder



1995 bis 2012

Jahr	Familien mit Kindern unter 18 Jahren					
	insgesamt	davon mit ... Kindern				Kinder je Familie
		1	2	3	4 o. m.	
1995	56 049	29 251	19 985	5 323	1 490	1,63
2000	54 364	27 422	20 114	5 362	1 466	1,66
2005	54 800	27 966	20 347	5 130	1 357	1,64
2010	53 880	27 438	20 129	5 091	1 222	1,64
2011	54 106	27 693	20 121	5 104	1 188	1,63
2012	54 229	27 759	20 178	5 093	1 199	1,63